

Amtliches Kreis-Blatt

für den

Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einsp. Petitzeile oder deren Raum 15 Hfg.,
Kleinzeile 60 Hfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 33.
In Ems: Römerstraße 95.

Druck und Verlag von D. Chr. Sommer,
Ems und Diez.

Nr. 260

Diez, Montag den 6. November 1916

56. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Provinzialausschuss der Provinz Hessen-Nassau.

Die vornehmste Dankeschuld des deutschen Volkes gegen seine im Kriege gefallenen Söhne ist die Fürsorge für die Hinterbliebenen, insbesondere für die Witwen und Waisen der auf dem Felde der Ehre gestorbenen Helden. Die Nationalstiftung hat sich die Erfüllung dieser Pflicht zur Aufgabe gesetzt. Sie erstreckt ihre Tätigkeit bereits über das ganze Reich. Auch in unserer Provinz hat sie schon warmherzige Förderer gefunden. Um aber allen Anforderungen, die mit der Dauer des Krieges und der zunehmenden Zahl der Hinterbliebenen fortgesetzt wachsen, genügen zu können, ist die Stiftung auf die Mitarbeit aller angewiesen. So wenden wir uns denn im Vertrauen auf die oft bewiesene Opferfreudigkeit an die gesamte Bevölkerung unserer Provinz mit der herzlichen Bitte:

„Gebt für die Witwen und Waisen: gebt für alle hilfsbedürftigen Hinterbliebenen der tapferen Söhne Hessen-Nassaus, die ihr Leben nicht nur für das Vaterland, sondern auch für Euch dahingegeben haben, denen Ihr es allein zu danken habt, daß Ihr ungefährdet Euerm Erwerb, Euerm Beruf nachgehen könnt! Vergesst die teuren Toten nicht! Dankt ihnen ihre Treue durch treue Fürsorge für ihre Hinterbliebenen! Spendet Geld und Wertpapiere, und sende ein jeder nach seinen Kräften gern im Gedanken, wie gering doch solche Opfer an Geld und Gut sind gegenüber dem Opfertod so vieler Tausender unserer Brüder!“

Namens des Provinzialausschusses der Nationalstiftung.

Der Vorsitzende

Hengstenberg,

Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau.

Wirklicher Geheimer Rat.

Wir schließen uns dem Aufrufe an und bitten um Geldspenden. Diese werden von nachbenannten Banken und Kassen angenommen:

Landesbankstelle in Diez. Vorschußverein in Diez. Kreis-
kommunalkasse in Diez. Landesbankstelle in Nassau. Landes-
bankstelle in Bad Ems. Vorschuß- und Kreditverein in Bad-
Ems. Stadtkasse in Bad Ems.

Die Sammlung ist staatlich genehmigt.

Duderstadt, Königl. Landrat. Müller, Pfarrer, Freienhagen:
Blume, Brunnendirektor, Sachingen. Bühl, Stadtverordneten-
Vorsteher, Diez. Ebertshäuser, Landwirt, Rörsdorf. von Elpops,
Kaiserlicher Postdirektor, Diez. Ermisch, Stadtverordneten-Vor-
steher, Bad Ems. Eufinger, Pfarrer, Diez. Fischer, Direktor,
Bad Ems. Grün, Rektor, Diez. Hankel, Marktschreiber, Bad
Ems. Hasenclever, Bürgermeister Nassau. Langschied, Bür-
germeister a. D., Birlenbach. Dr. Diezau, Realschuldirektor,
Diez. W. G. Müller, Landwirt, Holzheim. Dr. Nuthmann,
leitender Arzt des Krankenhauses, Bad Nassau. Neubourg, Pfarrer,
Rörsdorf. Patzschke, Bergwerksdirektor, Laurenburg. Dr. Reuter,
Geheimer Sanitätsrat, Bad Ems. Reusch, Eichmeister, Diez.
Rüder, Generaldirektor, Bad Ems. Schäfer, Kommerzienrat,
Diez. Scheuern, Bürgermeister, Diez. Schmitt, Beigeordneter,
Bad Ems. Schön, Bürgermeister, Negbach. Dr. Schubert,
Bürgermeister, Bad Ems. Strider, Mühlenbesitzer, Klingelbach.
Steup, Kaufmann, Kahlenlöhren. Ströhm, Bürgermeister,
Selzappel. Twer, Fabrikdirektor, Nassau. Wahn, Amtsgerichts-
rat, Diez. Wilhelmi, Dekan, Diez.

Diez, den 2. November 1916.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die für die Zeit vom 25. September bis 15. November d. Jrs., gemäß meiner Verfügung vom 19. September d. Jrs., L. 8192/91, im Interesse der Herbstsaat verhängte Tauben-
sperrung wird mit Wirkung vom 6. d. Mts. ab hiermit aufge-
hoben.

Der Königl. Landrat:

J. B.:

Schön.

Verzeichnis

der Mitglieder der Einkommensteuer-Voreinschätzungs-Kommissionen.

(Schluß)

1	2	3	4	5	6	7
Zu den Voreinschätzungsbezirken gehören die Gemeinden	Namen, Stand und Wohnort der gewählten Mitglieder	Namen, Stand und Wohnort der gewählten Stellvertreter	Wohnort a. des Vorsitzenden b. des Stellvertr.	Namen, Stand und Wohnort der zu ernennenden Mitglieder	Namen, Stand und Wohnort der zu ernennenden Stellvertreter	
17	Dausenau Kemmenau Hömburg Zimmerschied	Albert, Jakob, Dausenau Fruchthäuser, Wilh., Dausenau Eyslein, Bgstr., Kemmenau Mäurer, Karl, Hömburg Hafermann, Bgstr.-Stellv., Zimmerschied	Schäfer, Heinr., Dausenau Lanio, Georg, Dausenau Rad, Anton, Kemmenau Arbner, Heinr., Hömburg Floeth, Wilh., Zimmerschied	a. Epstein, Bgstr., Kemmenau b. Groß, Bgstr., Hömburg	Groß, Friedrich, Bgstr., Hömburg Schmidt, Heinr., Wirt u. Maler, Kemmenau	Bruchschmidt, Jost, Phil., Kemmenau Kuch, Mathias, Aufseher, Kemmenau
18	Nassau	Begoldt, Karl Kreuzler, Karl Unverzagt, Christian Landau, Jakob Schirm, Karl	Kurz L., Philipp Meusch, Christian Frenz, Emil Hinterwälder, Wilhelm Dreßler, Bernhard	a. Hasenclever, Bürgermeister b. Unverzagt, Christian	Kuhn, Adolf, Kaufmann Reumann, Ludwig, Metzgermeister	Siebert, Kuchaus-Direktor Päyer, Christian, Kaufmann
19	Obernhofer Weinähr Binden Seelbach	Bach, Gottfried, Obernhof Ludwig, Johann, Weinähr Becker, Johann, Binden Schönberger Bgstr., Seelbach	Schmiedel, Anton, Obernhof Schäfer, August, Weinähr Schaaß, Johann, Binden Schuch, Anton, Seelbach	a. Laug, Bgstr., Obernhof b. Berg, Bgstr., Binden	Berg, Bgstr., Binden	Kops, Josef, Kaufmann und Weinähr
20	Kagenelnbogen Klingelbach Allendorf Ebertshausen	Gabel, August, Kagenelnbogen Biehl, Phil., Christ., Kagenelnbogen Thorn, Jakob, Klingelbach Gräter, August, Allendorf Bauer, Phil., Heinr., Ebertshausen	Faust, Heinr., Kagenelnbogen Weis H., Heinr., Kagenelnbogen Justi, Jakob, Klingelbach Großmann, Friedr., Allendorf Gemmer, Wilh., Ebertshausen	a. Stach, Bgstr., Kagenelnbogen b. Thorn, Bgstr., Klingelbach	Mayer, Heinrich, Landmann, Klingelbach Stewp, Gustav, Kaufmann, Kagenelnbogen	Fischer, Phil., Heinr., Landmann, Ebertshausen Schuhmacher, Wilhelm, Metzger, Kagenelnbogen
21	Herold Ergeshausen Kördorf	Gemmer, Bgstr., Herold Bauer, Bgstr., Ergeshausen Reidhöfer, Wilh., Kördorf Eberling, Heinr., Kördorf	Schweizer, Wilh., Herold Pfeifer L., Heinr., Ergeshausen Klein, Wilh., Kördorf Schneider, Phil., Kördorf	a. Emmel, Bgstr., Kördorf b. Ebertshäuser, Bgstr., Kördorf	Ebertshäuser, Frch., Landmann, Kördorf	Guth, Frch., Wilh., Landm., Kördorf
22	Berghausen Dörsdorf Eisighofen Nedenroth	Menges, Heinr., Berghausen Wirth, Bgstr., Dörsdorf Gerling, Peter, Eisighofen Kadesch, Bgstr., Nedenroth	Heuser, Heinr., Berghausen Römer H., Phil., Dörsdorf Kern, Peter, Eisighofen Römer, Heinr., Nedenroth	a. Bodenheimer, Bgstr., Berghausen b. Wirth, Bgstr., Dörsdorf	Neuß, Bgstr., Eisighofen Reichert, Joh., Kaufmann u. Wirt, Dörsdorf	Diels, Friedr. H., Landmann, Berghausen Meier, Friedr. Wilh., Rentner, Dörsdorf
23	Nettert Oberfischbach Mittelfischbach Berndroth	Altenhof, Wilh., Nettert Pfeifer, Bgstr., Oberfischbach Hauelwald, Wilh., Mittelfischbach Germeroth, Phil., Adam, Berndroth	Gemmer, Wilh., Nettert Meier, Heinr., Oberfischbach Hasselbach, Christ., Mittelfischbach Meier, Heinr., Berndroth	a. Gerner, Bgstr., Berndroth b. Frid, Bgstr., Oberfischbach	Frid, Bgstr., Oberfischbach	Gemmer, Bgstr., Nettert

Berlin W. 9., den 14. Oktober 1916.
Leipziger Platz 10.

Tagebücher der Fleischbeschauer und Trichinenbeschauer.
Bericht vom 3. d. Mts. (I. g. 2300).

Bekanntmachung

Mit Rücksicht auf den zur Zeit bestehenden Papiermangel erkläre ich mich damit einverstanden, daß die Tagebücher der Fleischbeschauer und Trichinenbeschauer des laufenden Kalenderjahres ausnahmsweise auch für das nächste Jahr noch benutzt werden, wenn sie genügend Raum für die Eintragungen enthalten.

Der Jahresabschnitt ist in den Büchern besonders kenntlich zu machen. Die Eintragungen des neuen Jahres haben mit neuer Nummer zu beginnen.

Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

J. A.:

gez. Hellrich.

L. 9935.

Diez, den 1. November 1916.

An die Herren Bürgermeister

Abdruck zur Kenntnis und mit dem Ersuchen, die in Ihren Gemeinden wohnenden Fleischbeschauer und Trichinenbeschauer hiervon in Kenntnis zu setzen.

Der Königl. Landrat.

J. B.

Himmermann.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1916.

Bekanntmachung.

L. 10 443.

Am 20. Oktober d. Js. hier gestohlen:

1 vierräderiger Handwagen, der auf der Rückseite mit R. H. — mit Blaustift geschrieben — gezeichnet ist. Wert 12 Mark.

L. 10 501.

Am 24. Oktober d. Js. hier gestohlen:

1 hoher, zweiräderiger, mit dunkelgrüner Lackfarbe gestrichener und auf Federn ruhender Handkarren. An der linken Seite des Karrens befindet sich ein Schild mit der Aufschrift „Bahlken und Girndt, Pensten Prinzess Luise, Sonnenbergerstraße 36.“ Wert: 120 Mark.

L. 10 316.

Am 17. Oktober d. Js. hier gestohlen:

1 Fahrrad, Marke „Deder“, Fabriknummer 224082, schwarzer Rahmen, silberbronzierte Bremse, am vorderen Schutzblech ein Schild Mantei als Kotsänger, braune Holzgriffe, an denen die Messingbeschläge fehlen. Wert: 75 Mark.

L. 10 000.

Zu dem am 11. Oktober 1916 unter der Nummer L. 10 000 ausgeschriebenem Fahrrad Marke „Silbesta“ wird noch nachgetragen, daß das Rad die Fabriknummer 34 596 hat.

Um Nachforschung wird ersucht.

Der Polizei-Präsident.

J. B.

Web.

Diez, den 31. Oktober 1916.

Betr. Bucheckensammlung.

Zur Behebung von Zweifeln mache ich nochmals darauf aufmerksam, daß die Bestimmung, wonach die Sammler verpflichtet sind $\frac{3}{4}$ der von ihnen gesammelten Bucheckern abzuliefern und nur ein Viertel, höchstens jedoch 25 kg. behalten dürfen, bis jetzt eine Aenderung nicht erfahren hat.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. B.

Schön, Kreisdeputierter.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1916.

Bekanntmachung.

Das starke Auftreten des Rotlaufs der Schweine in der sehr akuten und meist tödlich verlaufenden Form wird vielfach darauf zurückgeführt, daß die seit Jahren beobachtete mildere Form der Krankheit, das sog. Wechselfieber oder die Rucksteinblattern entgegen dem § 10 des Viehseuchengesetzes veterinärpolizeilich nicht beachtet ist. Es sind weder Anzeigen erfolgt, noch hat eine Sperre oder Desinfektion stattgefunden. (§§ 277—288 der Viehseuchenzustellungs-Verordnung vom 1. Mai 1912 zum Viehseuchengesetz.)

Ich ersuche demnach, dafür Sorge zu tragen, daß auch die Vorschriften über die mildere Form des Rotlaufs der Schweine genau beachtet werden, damit der Seuche durch Uebergang in die tödliche akute Form der Boden entzogen wird. Besonders ist die Desinfektion der Stallungen usw. von den Polizeiverwaltungen streng zu kontrollieren.

Der Regierungspräsident.

In Vertretung:

v. Gilycki.

L. 9521.

Diez, den 16. Oktober 1916.

Abdruck teile ich den Ortspolizeibehörden des Kreises zur Kenntnisnahme und genauen Beachtung mit. Hinsichtlich des zu beobachtenden Desinfektions-Verfahrens verweise ich auf die §§ 24 und 25 der Anweisung für das Desinfektions-Verfahren bei Viehseuchen, Seite 119—120 des im Besitze der Ortspolizeibehörden befindlichen grauen Buches, betreffend Ausführung des Viehseuchengesetzes.

Der Königl. Landrat.

J. B.

Himmermann.

Nichtamtlicher Teil.

Kriegs- und Volkswirtschaftliches.

Häfer als Volksernährung. Es ist der Vorschlag gemacht worden, von der diesjährigen außerordentlich reichen Häferernte mindestens eine Million Tonnen für die menschliche Ernährung sicherzustellen und die Fabriken zur Herstellung von Häferpräparaten mit der Verarbeitung der Vorräte zu beauftragen. Der Präsident des Kriegsernährungsamtes, Herr von Patodi, hatte erklärt, der Verarbeitung von Häfer in so großen Mengen stünde vor allem die technische Schwierigkeit unzureichender Fabrikanlagen entgegen, deren Erweiterung zwar angestrebt werde, aber ohne Aussicht ihre Gesamtleistungsfähigkeit auf die gewünschte Höhe von einer Million Tonnen zu bringen. Dieses Bedenken hat sich als grundlos erwiesen. Laut Frankf. Stz. habe sich eine große Anzahl von Brennereien, Getreidefabriken, Zuckerwarenfabriken, Malzfabriken, Obstweinfabriken usw., die jetzt mit starker Einschränkung arbeiten oder ganz still liegen, erboten, die Herstellung von Häferpräparaten aufzunehmen. An Material kann es angesichts der großen Ernte nicht fehlen, wenn auch unbedingt zugegeben werden muß, daß die Häferernte für die Pferde, die im Vorjahre zeitweilig auf ein Maß herabgesetzt werden mußte, das auf die Dauer ungenügend ist, erhöht werden muß. Ueber die Bedeutung des Häfers für die menschliche Ernährung braucht nichts mehr gesagt zu werden. Häfer ist die beste und gesündeste Volksernährung, die es überhaupt gibt und kann auch auf dem Mittagstisch, Fleisch, Hülsenfrüchte und anderes am besten ersetzen, was uns jetzt fehlt. Er wurde jahrhundert-

Die bestehenden Fabriken haben in dieser Zeit kein Recht auf Monopole und Kriessgewinne. Sie sind verpflichtet, ihre Erfahrungen der Allgemeinheit dienstbar zu machen. Das Kriegsernährungsamt muß dafür sorgen, daß die nötigen Einrichtungen in den Fabriken, die sich dazu eignen, getroffen werden können. Der bestehende Preis von 56 Pfg. für das Pfund Hafergrünze ist viel zu hoch und kann wesentlich herabgesetzt werden. Die Verwaltungen der großen Städte müßten eventuell in den Stand gesetzt werden, selbst für die Bearbeitung der ihnen zuzuliefernden Hafermengen zu sorgen.

Die „trockenen“ Kühe. Im mittleren Deutschland gibt es wohl kaum so ergiebige Weiden wie im schönen Thüringen. Und man sieht auch in der Umgebung der Dörfer ganz stattliche Herden, und neidisch denkt man an die Bewohner dieses gesegneten Erdenstriches, in dem geradezu die Milch fließen muß. Aber weit gefehlt. Kühe sind wohl da, aber sie geben keine Milch. Der Landrat eines Thüringer Kreises beschloß nun, wie thüringische Blätter melden, einmal Erhebungen über die Zahl der Kühe und ihre Milchlieferungen anzustellen. Da stellte sich dann tatsächlich heraus, daß die Kühe gar keine Milch geben, ja die Besitzer gezwungen seien, ihren Bedarf noch durch Kauf zu decken. Also fort mit den Fressern, entschied der Landrat. Die geschlachteten Kühe erfüllen besser ihren Zweck und lindern die Fleischnot. Und mit einem Mal waren keine trockenen Kühe da, nur Milchkühe. Aber ihre Milchlieferung ist z. Bt. noch so gering, daß gerade für den eigenen Haushalt gesorgt ist. Vielleicht findet der Landrat auch ein Mittel, die Kuhhalter zu überzeugen, daß die Kühe gar nicht so bössartig sind und mehr Milch geben, damit auch andere Menschen davon abbekommen.

Betrug mit Wickenmehl.

Die Gemeindeverwaltung von Steinach (S.-M.) hatte bei einer Münchener Firma gutes Wickenmehl zum Füttern der Schweine bestellt, nachdem eine Probeendung gut ausgefallen war. Das Wickenmehl, das dann gesandt wurde, war auffallend schwerer und glitzerte. Da die Schweine auch teilweise dieses Futter nicht fraßen, schickte man eine Probe an das Nahrungsmitteluntersuchungsamt in Jena ein. Dieses stellte fest, daß das sogenannte Wickenmehl aus 60 Prozent Sand und Kalk bestand, das übrige waren Spelzen und etwas Wickenmehl. Außerdem wurde in dem Gutachten noch betont, daß diese Mischung nicht nur kein Nahrungsmittel, sondern sogar für die Schweine gesundheitsschädlich sei.

3½ Mill. Tonnen Stahl in 9 Monaten.

Ein glänzender Beweis für die hohe Leistungsfähigkeit der deutschen Eisen- und Stahlindustrie ist die gewaltige Flußstahlerzeugung im deutschen Zollgebiet. Nach Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Flußstahlerzeugung im Monat September (26 Arbeitstage) insgesamt 1 393 434 Tonnen gegen 1 414 067 Tonnen im August 1916 (27 Arbeitstage). Die tägliche Erzeugung belief sich auf 53 594 Tonnen im September gegen 52 474 Tonnen im August 1916. Danach ist die arbeitstägliche Erzeugung von 52 474 Tonnen im August auf 53 594 Tonnen im September gestiegen. Zählt man die Flußstahlerzeugung der ersten 9 Monate dieses Jahres zusammen, so erhält man 11 930 000 Tonnen gegen 9 673 000 Tonnen in der entsprechenden Zeit des vorigen Jahres und gegen 12 225 000 Tonnen im Jahre 1914. Die Steigerung der Flußstahlerzeugung während des Krieges ist also so gewaltig, daß wir im laufenden Jahre über etwa 25 Prozent mehr Stahl verfügen als im vorigen Jahr und bis auf 3 Prozent die Stahlerzeugung des Jahres 1914 erreicht haben, obwohl unter den ersten 9 Monaten des Jahres 1914 7 Friedensmonate waren.

(1) Fünf Sonderkarten der Westfront bringt der Sea Verlag G. m. b. H., Berlin W. 35, in Wildgröße von je 40:50 Btm., die das Gebiet von Ostende im Norden bis zur Schweizer Grenze im Süden zeigen. Der große Maßstab von 1:250 000 gestattet die Wiedergabe zahlreicher Einzelheiten. Der Atlas ist farbig gebunden, wiegt nur ca. 120 Gramm und eignet sich deshalb auch als Liebesgabe für unsere Frontsoldaten; er ist zum Preise von 1 Mark in jeder Buchhandlung erhältlich.

Standesamt Bad Ems.

In die Standes-Register wurden im Monat Oktober eingetragen:

1. Geburten: 4 und zwar 3 Knaben, 1 Mädchen, 2. Eheschließungen: 6, hiervon 4 Kriegeseheschließungen und folgende Sterbefälle:

- Oktober 17. Der Invaliden-Renten-Empfänger Christian Hartung in Bad Ems, 47 Jahre alt,
- Oktober 25. Die Witwe Katharina Eichenbeis geb. Märtershäuser, Kurlogierwirtin in Bad Ems, 83 Jahre alt,
- Oktober 26. Die Ehefrau des Landwirts Johann Philipp August Bachner, Christine geb. Clarins in Kemmenau, 77 Jahre alt,
- Oktober 28. Der Paul Bach, 1 Jahr alt, Sohn des Verzmans Philipp Andreas Bach in Kemmenau,
- Oktober 31. Die Witwe Marie Wilhelmine Kraft geb. Glasmann in Bad Ems, 82 Jahre alt,

Für das Vaterland sind gestorben:

- Februar 25. Der Mehger August Heinrich Eulberg in Bad Ems, 28 Jahre alt,
- Juli 7. Der Lagerist Philipp Wilhelm Wehler in Bad Ems, 28 Jahre alt,
- August 4. Der Laborant Jakob Johann Kallcher in Bad Ems, 34 Jahre alt,
- September 9. Der Knecht Georg Heinrich Kilian in Bad Ems, 24 Jahre alt,
- September 26. Der Landwirt Philipp Heinrich Max Schupp in Bad Ems, 21 Jahre alt,
- September 29. Der Kaufmann Hans Konrad Karl Linkenbach in Bad Ems, 21. Jahre alt.

Standesamt Diez.

Bei dem Königl. Standesamte wurden im Monat Oktober 1916 10 Geburten, 4 Knaben 6 Mädchen 2 Eheschließungen und folgende Sterbefälle eingetragen:

- September 23. 1916. Der Büßelier, Kaufmann Wilhelm Deß von Altdiez 22 Jahre alt,
- Oktober 10. Die Elisabeth Jacobine Caroline Fischer geb. Best zu Diez, 78 Jahre alt,
- Oktober 11. Die Anna Stephan geb. Hartmann zu Büdingen, 38 Jahre alt,
- Oktober 12. Der Schäfer Karl Willig zu Diez, wohnhaft zu Hesselbach, Kreis Unterlahn, 58 Jahre alt,
- August 12. Der Gefreite, Steindreher Jakob Hofmann von Freindiez, 30 Jahre alt,
- September 28. Der Pionier, Maurer Georg Hermann Kögler von Freindiez, 20 Jahre alt,
- Oktober 20. Der Mehger und Händler Johann Andreas Decker zu Freindiez, 29 Jahre alt,
- September 25. Der Gardist, Eisenbahner Wilhelm Hofmann von Freindiez, 20 Jahre alt,
- Oktober 24. Die Wäscherin Anna Marie Reusch zu Diez, 70 Jahre alt,
- September 19. Der Musikant, Rangierer Georg Wilhelm Reinhard von Heistenbach, 19 Jahre alt.

Verantwortlich für die Schriftleitung Richard Hein, Bad Ems.